

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 101.

Dienstag den 17. December

1861.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Der Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., halbjährlich 48 kr., vierteljährlich 24 kr. — Einmalige Anzeigen die dreifache Stelle aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Befreiung der Anzeigen von Steuern und Postgebühren.

Amtsliche Anzeigen.

Forstamt Sulz.
Revier Thunlingen.

Verkauf von Nadelholz-Stammholz auf dem Stock.

Aus den Staatswäldungen Sattelacker und Döbele:

270 tannene Stämme mit ca. 8000 C., am Freitag den 20. d. M.

Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Lützenhardt.

Sulz, den 12. December 1861.

K. Forstamt.

Nagold.

Die Brodtage beträgt hier bei

8 Pfund Kernbrod 34 kr.,

8 Pfund Mittelbrod 30 kr.,

8 Pfund Schwarzbrod 26 kr.,

1 Kreuzerwecken muß wägen 5 Loth.

Nagold, 16. Decbr. 1861.

Gemeinderath.

31² Ueberberg.

Oberamts Nagold.

Jagd-Verpachtung.

Da mit dem letzten

December 1861 der

Jagd-Pacht-Vertrag

zu Ende geht, und der Gemeinde über ungefähr 2000 Morgen die Jagd auszuüben zusteht, so findet die Verpachtung der hiesigen Gemeinde-Jagd am

Montag den 23. Decbr. 1861,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus statt, wozu die Pachtliebhaber mit dem Nöthigen versehen eingeladen werden.

Den 10. Decbr. 1861.

Schultheißenamt.

Kübler.

Simmersfeld,

Oberamts Nagold.

Jagd-Verpachtung.

Am Freitag den 20.

December, Vormit-

tags 10 Uhr, wird

auf dem Rathhause hier wieder ein neuer Jagdpacht auf die Dauer von 6 Jahren abgeschlossen werden.

Auswärtige unbekannt Liebhaber haben sich mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 5. Dez. 1861.

Schultheißenamt.

Schäuble.

Simmersfeld,

Oberamts Nagold.

Pflaster-Afford.

Am Freitag den 20. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhaus 40 bis 50 Ruthen neues Pflaster zu machen veraffordirt. Die Liebhaber haben gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse mitzubringen.

Den 13. Dec. 1861.

Schultheißenamt.

Schäuble.

Privat-Anzeigen.

Nagold.

Die Plenar-Versammlung des Gewerbe-Vereins

findet am Donnerstag den 19. ds., Abends 7 Uhr, im Vereins-Local statt.

Der Vice-Vorstand.

Engel.

Landwirthschaftlicher

Bezirks-Verein.

Die vereidigten Ausschuß-Mitglieder werden zu einer Ausschuß-Sitzung auf

Freitag den 20. December,

Morgens 10 Uhr,

nach Nagold eingeladen.

Den 15. Dec. 1861.

Vorstand Niehammer.

21²

Nagold.

Ein Bernerwägle mit

Siß, einen Char

à banc, einen

einwändigen und einen zweiwändigen

Kastenschlitten,

Kinderschlitten mit

oder ohne Korb,

einen neuen

Sopha hat billig zu verkaufen

Schwarzkopf, Sattler.

21²

Gffingen.

Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Gegen gefessliche Sicherheit und 4 1/2 % Verzinsung liegen 130 fl. zum Ausleihen

parat bei Maurermeister

Dohler.

21²

Altenstaig.

Geld-Antrag.

Bei dem Unterzeichneten liegen 220 fl. Pflögenschaftsgeld zu 4 1/2 Prozent zum Ausleihen parat.

alt Christian Schuler.

Nagold.

Rechtes Klettenwurzöl

mit Chinacinde von A. Osterberg in Stuttgart, zur Beförderung des Haarwuchses und gegen das Ausfallen der Haare, ist mit Gebrauchsanweisung das Fläschchen zu 15 kr. zu haben.

G. W. Jaiser'schen Buchhandlung.

Nagold.

Frische Sardellen und feinen Tafel-Senf bei

Louis Sautter,

bei der Kirche.

Oberthalheim,

Oberamts Nagold.

Verlaufener Hund.

Am vergangenen Donnerstag den 12. December ist mir mein

vor einigen Tagen gekaufter Pudelhund entlaufen. Derselbe ist langhaarig, hat eine weiße Brust und einen

Stumpfschwanz; er geht auf den Ruf „Karro“. Der gegenwärtige Besitzer wird

gebeten, solchen dem Unterzeichneten auf seine Kosten zurückzuführen.

Joh. Schmider, Müller.

Saiterbach.

Zugelaufener Mattenfänger.

Ein weißhaariger Mattenfänger-Hund mit schwarzen Flecken hat sich bei mir eingestellt.

Der rechtmäßige Eigenthümer wolle solchen binnen 8 Tagen, gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes bei mir abholen.

Jacob Kreidler, Hafner.

Nagold.

Zu Anschaffung von nützlichem Spielzeug und Bildern sind dem Unterzeichneten folgende Gaben für die hiesige Kleinkinderschule zugekommen:

Dial. Remmler 36 kr., Mühlebesß Rapp 24 kr., Wittwe Scholder 24 kr., Rfm. Götter 24 kr.,

Bierbr. Sauter 24 kr., Louise Köller 12 kr., Gerichten. Groß 12 kr., Schönfarber Maier

12 kr., Friedrich Heller 12 kr., Oberamtsarzt Schüz 1 fl., B. Gayler 24 kr., Beck-

str. Blum 15 kr., A. Kübler 3 kr., G. Zeller 3 fl., Meßger Maier 12 kr., Louis

Sautter 24 kr., N. N. 6 kr., Aug. Reichert 24 kr., Rfm. N. N. 1 fl., Friedr. Sto-

finger 24 kr., Marie Hölzle 18 kr., Apoth. Döffinger 24 kr., Heinrich Müller 24 kr.,

Wittwe Fuchstitt 12 kr., N. N. 18 kr., L. Pfeiderer 12 kr., Marie Burst 18 kr.,

Gerber Koppfer 12 kr., M. Mulot 18 kr., Gottlob Knodel 12 kr., Wilhelmine Schol-

der 12 kr., Piegler Kasper 12 kr., Def. Maier 12 kr., J. W. Reuschler 15 kr.,

Wittve Jaiser Nachlaß der Inserations-Gebühren.

Zu weiteren Beiträgen für diesen gewisnützlichen Zweck, welche jedoch den Weib-

nachgeben für die Kleinkinderschule keinen Abbruch bringen mögen, erbitet sich

und wird später Rechenschaft ablegen Kaufmann Gayler.

Da mit dem Ablaufe des Jahres die **Erneuerung des Abonnements** auf die verschiedenen Blätter und Zeitschriften nöthig wird, so erlauben wir uns, das verehrliche Publikum hierauf aufmerksam zu machen und uns zur Entgegennahme von Bestellungen aller durch den Buchhandel beziehbaren Zeitschriften, mögen solche im In- oder Auslande erscheinen, bestens zu empfehlen.

Insbefondere bitten wir die Herren Geistlichen, die Schulschulds- und Stiftungsverwaltungen, etwaige Aenderungen im Bezug der von uns bisher besorgten Blätter gefälligst bald uns mitzutheilen.

1881

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir eine reiche Auswahl von **Bilderbüchern** und **Jugendschriften**. Nicht vorrätige Bücher werden schnellstens von uns besorgt, und erhalten die werthen Besteller solche nicht nur zu den gleichen Preisen, wie dieselben in den öffentlichen Ankündigungen sich zeigen, sondern sie ersparen sich auch das Porto, das ihnen durch den Bezug von entfernteren Buchhandlungen erwachsen würde.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Ich erlaube mir, auf mein reichhaltiges Lager feiner und ordinärer **Spielwaaren** und sonstiger nützlicher, zu Geschenken geeigneter Gegenstände, aufmerksam zu machen, und zu zahlreicher Abnahme unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung einzuladen.

Gottlob Knodel.

34

N a g o l d.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Der Unterzeichnete empfiehlt die vorstehend genannte Anstalt, gegründet im Jahre 1819,

somit eine der ältesten Gesellschaften in Deutschland, von anerkannter Solidität, zur Uebernahme von Versicherungen gegen **Feuergefahr** und **Blitzschlag** auf Mobilien, Waaren, Maschinen, Geräthe und Erzeugnisse der Landwirtschaft, Pferd und andere Hausthiere, Getreide und Heuschoben im freien Felde, sowie auf Gebäude, soweit deren Annahme gesetzlich gestattet ist, unter sehr vorteilhaften Bedingungen, zu den niedrigsten Prämien, wobei niemals Nachzahlungen stattfinden.

Die allgemeinen Versicherungs-Bedingungen, Prospekte und Antrags-Formulare sind bei dem Unterzeichneten in Empfang zu nehmen, wo auch jede nähere Auskunft bereitwilligst erteilt wird.

J. C. Pfeiderer,
Agent für das Oberamt Nagold.



Die Dr. Hartung'schen privilegirten **Haarwuchsmittel** unterscheiden sich durch ihre bewährten, ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren angemessenen Preis sehr vorteilhaft von den so mannschaft angepriesenen Macassar-, Klettenwurzel- und den meisten anderen Haarsäften und Haarpomaden, indem ihre Composition gänzlich auf unwiderlegbaren, naturgemäßen Gründen beruht und unbestritten im Bereiche rationeller Haarwuchsmittel keine erfolgreichere Zusammensetzung existirt als diese; sie ist das glückliche Resultat vieljähriger Forschens, vielseitiger Erfahrungen und Versuche, über deren Wert



und Stichthaltigkeit die anerkanntesten Zustimmungen hochachtbarer Wissenschaftsmänner vorliegen, so daß die beiden, sich in ihren Wirkungen gegenseitig ergänzenden Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel in aller Gewissenhaftigkeit anempfohlen werden können, und zwar: **Dr. Hartung's Chinaringen-Öel** (à Flasche 35 fr.) zur Conservirung und Verschönerung der Haare, und **Dr. Hartung's Kräuter-Pomade** (à Kratze 35 fr.) Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses. — Ausführliche Prospekte werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in Nagold nur allein ächt verkauft die

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Dr. Suin de Boutemard's

aromatische Zahn-Pasta, ein anerkannt zweckmäßiges, aus geläuterten und vollkommen geeigneten Stoffen zusammengesehene Präparat zur Cultivirung der Zähne und des Zahnfleisches, reinigt die weitestem schneller und sicherer als die bisher bekannten und benutzten Mittel, ohne auch nur im Geringsten den Zahnschmelz anzugreifen, und indem sie kräftigend und stärkend einwirkt, ertheilt sie gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohltätige Frische. — **Dr. Suin de Boutemard's Zahuseife** empfiehlt sich daher mit vollem Rechte als eines der nützlichsten und auch wohlfeilsten Cosmetiques für mehrmonatlichen Gebrauch ausreichendes Päckchen kostet 21 fr., 1/2 Päckchen 42 fr., und befindet sich der Alleinverkauf für Nagold fortgesetzt in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Alte r s t a i g.
Sonig- und Basler-Lebkuchen, Sprengerlen, verschiedenes Confect, glasierte und verzierte Figuren, Macaronen etc, sämmtlich von besonderer Güte und Billigkeit, empfiehlt

J. G. Börner.

Alte n s t a i g.
Vorzügliches Glaspapier
in allen Nummern sehr billig bei

J. G. Börner.

Der Unterzeichnete hat gegen Lebrgeb. Bohnet von Oberschwandorf im Gasthof zum Hirsch daselbst mehrerer ebrenkränkender Ausdrücke sich bedient, auch rohe Flüche gegen denselben ausgestoßen, und erklärt hiermit, daß er solches in betrunkenem Zustande, somit unwissentlich und ohne Ursache gethan hat, daß ihm dasselbe leid ist und deshalb öffentlich Abbitte thut.

Schuhmacher Stöckel.

Quintessenz
zur Conservirung der Zähne.
Diese ärztlich geprüfte, alle schädlichen Substanzen ausschließende Zahntinktur verhindert bei richtigem Gebrauch hauptsächlich die Bildung des sog. Wassersteins, das Krankwerden des Zahnfleisches, die Fäulnis der Zähne, den üblen Geruch des Mundes und dient überhaupt als unentbehrliches Hülfsmittel zur Erhaltung der Zähne.
Das Glas mit Gebrauchs-Anweisung kostet 24 fr.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung

N a g o l d.
Gütes, sogen. endloses

Wackpapier,

sowie auch **Schreib- & Postpapier, Brief-Converte, Schnell-Tintenpulver** und sonstige Schreibmaterialien zu haben

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Frucht-Preise.

Frucht-gattungen.	Nagold, 12. Dec. 1861.			Altenstaig, 11. Dec. 1861.			Freudenstadt, 27. Dec. 1861.			Calw, 2. Dec. 1861.			Tübingen, 6. Dec. 1861.			Heilbronn, 14. Dec. 1861.			Viktualien-Preise.				
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	
Dinkel, alter	5 24	5 6	4 48	5 33	5 8	5	7 24	7 10	7	5 32	5 17	5 12	5 19	5 12	5 6	5 12	4 52	4 24	Rindfleisch besseres	—	fr.	12 fr.	
neuer	—	—	—	7 36	7 8	6 57	—	—	—	7 24	7 15	6 54	—	6 54	—	—	—	—	do. geringeres	—	fr.	10	
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch	—	fr.	—	
Haber	3 24	3 15	3	3 33	3 25	3 20	3 42	3 36	3 28	3 30	3 27	3 24	3 24	3 20	3 17	3 42	3 36	3 32	Schweinefleisch	—	fr.	14 fr.	
Berke	5 12	4 51	4 40	—	5	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	abgezogen	—	fr.	15 fr.	
Weizen	7	6 31	6	—	6 30	—	7	6 54	6 28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	anabgezogen	—	fr.	34 fr.	
Roggen	5 27	5 24	5 18	6 15	6 10	6	—	5 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 Pf. Kernendr.	34	fr.	—	
Bohnen	—	5 24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ Mittelbr.	30	fr.	—	
Linsen	—	5 26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ Schwarzb.	26	fr.	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Kr. Wad 5 P.	—	fr.	—	
																				1 Pfund Butter kostet	—	fr.	26 fr.
																				1 „ Rindschmalz	—	fr.	30 fr.
																				1 „ Schweinef.	—	fr.	28 fr.
																				5 Eier für	—	fr.	9 fr.



Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart. (219. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Tagesordnung: Bericht der Ablosungs-Commission über den Gesetzesentwurf, betreffend die Ablösung privatrechtlicher Leistungen für öffentliche Zwecke (Complexlasten-Gesetz.) Die Mehrheit der Commission stellt den Antrag, über diesen am 1. August 1861 eingebrachten Gesetzesentwurf zur Tagesordnung überzugehen. Die Abgeordneten v. König und Prälat v. Moser stimmen diesem Antrag bei, weil die Zeit zu gründlicher Beratung nicht mehr ausreicht. Duvernoy vertheidigt als Berichterstatter den Antrag der Commission. Nach längerer Debatte, an welcher sich Schott, v. Böllwarth, Reyscher, v. König, Minister v. Linden, Hölder, Mohl und Andere theilnehmen, wird der Commissions-Antrag mit 47 gegen 36 Stimmen verworfen, und der Antrag Nagel's auf Tagesordnung wegen der Zeitkurze mit 53 gegen 30 Stimmen angenommen. — (220. Sitzung.) Eingekommen ist eine Eingabe von Getreidemüllern des Bezirks Leutkirch gegen die Gewerbesteuergriffe der bayerischen Müller. Der Abgeordnete Mittnacht interpellirt den Herrn Minister des Innern: ob er es nicht für angemessen erachte, das Verbot der Luftbarkeiten zur Feier der älteren Kirchweihstage, unbeschadet der zur Aufrechterhaltung der sittlichen Ordnung erforderlichen Maßregeln, zurückzunehmen, Angesichts der Thatsache, daß jenes Verbot seinen Zweck nicht erreichte und der seit Erlassung desselben unveränderten Verhältnisse. — Die Tages-Ordnung führt zur Beratung des Berichts der Finanz-Commission über die Restverwaltung. Die Anschaffung eines weiteren eisernen Radar-Dampfbootes mit 38,000 fl. und der Ankauf der Sammlung altdeutscher Gemälde des Procurators Abel mit 21,600 fl. aus Restmitteln werden genehmigt, ebenso die Aufwendung von 294,870 fl. aus Grundstockmitteln für Erwerbung der Bodensee-Dampfschiffahrt. Bei der Mehrausgabe für den Bau der Eisenbahn von Plochingen bis Reutlingen im Betrage von 451,201 fl. will die Mehrheit der Commission dieser Verwendung von Restverwaltungs-Mitteln die Anerkennung versagen; die Kammer beruhigt sich aber mit der Versicherung des Staatsraths v. Sigel, daß die Verwendung dieser Summe bei den neueren Nachrichten über die Restverwaltung näher nachgewiesen werden solle. Hierauf wird der Bericht über die Motion des Prälaten v. Deitinger, betreffend die Pensionen der Hinterbliebenen von Seminaroberlehrern und Volksschullehrern beraten und der Antrag der Commission: die Frage der Regierung zur Erwägung anheimzugeben, ohne Debatte angenommen. Der weitere Antrag der Commission: die Erbhörungen an den Staatsbeiträgen für Schulklassen zu Erhöhung der Pensionen für Hinterbliebene von Schullehrern zu verwenden, wird ebenfalls genehmigt. — (221. Sitzung.) Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Justizgesetzgebungs-Commission über den Entwurf eines den Schutz für Baarenbezeichnungen betreffenden Gesetzes. Dieses Gesetz ist bekanntlich bei der ersten Kammer eingebracht und dort bereits beraten worden. Artikel 1 wird nach dem Beschluß der andern Kammer angenommen. Ebenso Artikel 2 nach längerer Debatte wegen Strafbemessung. Auch die Artikel 3—5 werden in gleicher Weise gut heißen und das Gesetz bei der Endabstimmung mit allen anwesenden 70 Stimmen angenommen. Freiherr v. B. Caballer stellt zuerst eine Anfrage an den Herrn Finanzdepartementchef wegen der Kurialposten und bittet die Postablagen zu vermehren. Mohl unterstützt diesen Antrag. Staatsrath v. Sigel verspricht, die Sache in Erwägung zu ziehen. Hierauf erstattet Freiherr v. B. Caballer den Bericht der volkswirtschaftlichen Commission, betreffend die Uebereinkunft wegen Vergütung der Steuer für ausgeführten Rübenzucker. Bestenerung des Zuckers aus getrockneten Rüben und Verzollung des ausländischen Zuckers und Syrups. Die Commission beantragt: die Kammer wolle der Uebereinkunft vom 25. April 1861 in dem Schlussprotokoll von demselben Tage ihre Zustimmung erteilen. Staatsrath v. Sigel: theilweise sei dem bereits entsprochen und werde nach und nach weiter damit fortgefahren werden. Hopf will Herabsetzung der Postgebühren für politische Zeitungen. Endlich fand noch die Endabstimmung über den Gewerbe-Gesetzes-Entwurf statt, und wurde derselbe mit allen (70) Stimmen angenommen. — (222. Sitzung.) Egelhaaf erstattet einen weiteren Bericht der Finanz-Commission über die Staatsschuld, wozu durch die neuen Anlehen in dieser Etats-Periode weitere 959,724 fl. erforderlich sind, die verwilligt werden. Freiherr v. Hofer erstattet den vierten Bericht der Finanz-Commission über das Kriegsdepartement. Es handelt sich um den General-Lieutenants-Gehalt des Generals v. Baur, welcher von der Kammer seiner Zeit abgelehnt und repropontiert wurde. Die Commission ist in zwei gleiche Hälften gespalten, deren eine beantragt: „Die hohe Kammer wolle unter Aufhebung ihres diesfälligen Beschlusses vom 23. August 1861 die Befolgung eines Artillerie-General-Lieutenants für die Person des Generals v. Baur verwilligen mit der Erklärung, daß die Kammer sich gegen alle Forderungen aus diesem Vorgange verwahre.“ Die andere Hälfte der Commission dagegen stellt den Antrag: „Die hohe Kammer wolle auf dem Beschluß vom 23. August 1861 beharren.“ Schott erklärt sich für den letztern Antrag und gibt zu verstehen, daß General v. Baur einige Schuld an dem Unglück bei der Revue zu Heilsbrunn im Jahr 1859 haben könne, wofür übrigens auch nicht entfernt von einem Anhaltspunkt die Rede sein kann. Duvernoy tritt der Verwilligung entgegen, da eine rechtliche Verpflichtung dazu nicht vorliege. Camerer spricht seine Entrüstung über die Leichtfertigkeit aus, womit Schott diesen Verdaht oder Beschuldigung gegen den General v. Baur hier vorgebracht habe. Es entsteht eine längere Debatte, wobei Probst und v. B. Caballer gegen und Mittnacht und Mohl für die Erigenz sich aussprechen. Cavallo tritt von seiner in der Commission gemachten Ansicht zurück und erklärt sich gegen die Erigenz. Mohl vertheidigt General v. Baur ganz entschieden. Der Antrag, auf dem frühern Beschlusse in Betreff des Generals v. Baur zu verharren, wird mit 52 gegen 28 Stimmen angenommen. — Die General-Lieutenants-Befolgung bleibt daher verweigert. — (223. Sitzung.) Hofer v. Lobenstein erstattet den Bericht der Finanz-Commission über die Alterszulagen an Ausschere bei gerichtlichen Strafanstalten im Betrag von 3114 fl. 40 kr. jährlich, in drei Jahren also von 9344 fl. wird verwilligt. Cavallo berichtet über die Erigenz von jährlich 6000 fl. für Gefällablosungen, in drei Jahren also 18,000 fl. Verwilligt. Neß berichtet sodann über die Erigenz von 100,000 fl. für Anlegung

neuer Telegraphenlinien aus den Mitteln der Restverwaltung. Die Commission beantragt Zustimmung. Hier werden wieder verschiedene Wünsche laut, denn obgleich 12 große Linien und 38 neue Stationen errichtet werden sollen, bleiben doch noch Wünsche übrig; Amos will einen Telegraphen für Pfaffingen und Eningen, Knappfer für Blaubeuren, Freiherr v. Gältlingen für Altensteig, Walter wünscht überhaupt eine noch größere Ausdehnung des Telegraphennetzes noch in dieser Statsperiode, namentlich gegen Ebingen und Balingen zu. Hefer hält die vielen Stationen in kleinen Orten an der Eisenbahn wie Weimerstetten, Medenbeuren etc. für überflüssig, worauf Ott für Weimerstetten sogleich eine Lanze einlegt. Staatsrath v. Sigel be- erkt, daß diese für den Eisenbahndienst notwendig seien. Die Erigenz wird verwilligt.

Stuttgart, 12. Dec. In Betreff der Stadtschultheißen-Stelle soll nun Siek wirklich definitiv zurücktreten und wird jetzt Oberfinanzrath Zeller als Hauptkandidat der Demokraten und Rechtskonsulent Walcher als Hauptkandidat der Konservativen genannt. (N. Z.)

Stuttgart, 13. Dec. Bei der Masse von Päckereien, welche bekanntlich in der Weihnachtszeit zur Post kommen, können die von der Postanstalt deswegen und nach Möglichkeit getroffenen besonderen Vorkehrungen nur dann sich wirksam erweisen underspätungen fern gehalten werden, wenn auch das Publikum durch rechtzeitige Aufgabe der Pakete das Seinige beiträgt. In eigenen Interesse der Versender liegt es daher, die Päckereien möglichst bald zur Post zu bringen und mit der Aufgabe nicht bis zu den letzten Tagen vor Weihnachten zuzuwarten. (Stuttg. A.)

Eine schreckliche That wird aus Ohmden bei Kirchheim gemeldet, wo ein altes Ehepaar in seiner Wohnung ermordet gefunden wurde. Man vermuthet einen Raubmord. (N. Z.)

In Ulm geben gegenwärtig schottische Glockenspieler Concerte. Ihr Apparat besteht aus 90 Glocken, die eine Tonreihe vom höchsten Discant bis zum höchsten Bass umfassen.

Vor einigen Tagen versammelten sich in Gernsbach auf ergangene Einladung mehrere Vertreter von Feuerwehren des Landes. Zweck war die Festsetzung gemeinsamer Satzungen für alle badischen Feuerwehren. Es soll darin die freie Wahl der Offiziere durch die Mannschaft, die Gutbeizung der Gewählten durch die Gemeindebehörde und ihre Bestätigung durch die großherzogliche Staatsregierung, endlich Zahlung der Kosten des Corps durch die Gemeindebehörde aufgenommen sein. Eine an den Präsidenten des Ministeriums des Innern abgesandte Abordnung, bestehend aus den Kommandanten der Feuerwehr von Pforzheim und Gernsbach (der Kommandant der Karlsruher Feuerwehr hatte sich derselben wegen geschäftlicher Abwesenheit nicht anschließen können) fand dort erwünschte Aufnahme und freundliches Gehör.

Gutem Vernehmen nach soll die Spielbank in Baden-Baden mit Beginn des Jahres 1862 aufgehoben werden. Es wäre zu wünschen, daß sich dies Gerücht bestätigte.

Dieser Tage wurde in Kehl ein lockerer Zeisig verhaftet, nämlich ein Schwindler, der den Herrn Merkan in Basel um 200,000 fl. beschwindelt und einen holländischen Kammerherrn um 40,000 fl. gebracht haben soll.

Dessau, 12. Dec. In der Untersuchungssache gegen den Bankpräsidenten Rulandt hier hat heute Vormittag das Kreisgericht denselben wegen Betrugs bis zur Höhe von 80,000 Thalern schuldig erkannt, zu vierjähriger Arbeitshausstrafe und fünfjähriger Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt. (A. Z.)

Unmögliches Schwur. In Hannover sollte neulich ein Strafgefangener den Zeugeneid leisten, allein, als man zur Ceremonie schreiten wollte, ergab sich, daß er in der üblichen Form nicht schwören konnte, — weil ihm die rechte Hand fehlte. Ungewöhnlich war dem Gerichte, dem Kronanwalt und den Verteidigern dergleichen noch nicht vorgekommen, weshalb der Präsident sich damit begnügte, den Mann unbeeidigt zu vernehmen.

Aus Berlin schreibt die Corresp. Stern: „Der fast außer Zweifel gestellte Verlust der „Amazone“ hat hier einen peinlichen Eindruck hervorgebracht. Nicht die schlecht gebaute, gebrechliche Ruhfschaale, die hinausgeschickt wurde, ist es, die man beklagt, sondern das Leben so vieler Seeleute, das Leben von 3 Offizieren und 23 Cadetten, 23 einstigen Offizieren, an denen unsere Marine Mangel leidet. Das ist ein unwiederbringlich verlorener Schatz.“

In Laas bei Meran in Tyrol hat eine Feuersbrunst 10 Häuser in Asche gelegt. 1200 Menschen haben ihr Obdach, mehrere ihr Leben verloren. Eine Mutter konnte nur zwei von ihren 5 Kindern retten. (Dfz.)

Ein Schneiderverein ist in Pisek in Böhmen in de

Bildung begriffen. Die Idee rührt vom dortigen Schneidermeister Stropnicky her, welcher in einer Versammlung darthat, daß eine Vereinigung der kleinen Gewerbsleute eine Nothwendigkeit sei, um sich der Großindustrie gegenüber und bei der Gewerbefreiheit erhalten zu können. Von den 28 Schneidermeistern, welche Pifel zählt, sind sofort 21 Meister mit ihren Gesellen dem Vereine beigetreten. Der Verein wird eine gemeinschaftliche Arbeitswerkstätte errichten; ein Ausschuss soll die Arbeitsbestellungen annehmen, die Stoffe einkaufen, die Arbeiten vertheilen, kurz das ganze Geschäft leiten, wogegen die Mitglieder zu Hause und für sich keine Arbeit mehr übernehmen dürfen. Jedes Mitglied muß zugleich Theilnehmer der Pifeler Vorschusskassa sein und in dieselbe von jedem erworbenen Gulden einen Kreuzer einlegen. Bei der Einschreibung hat jedes Mitglied fünf Gulden zum Gründungsfonds beizusteuern. Der Verein, welcher auch die verwandten Gewerbe zum Beitritt veranlassen will, wird die gemeinschaftliche Werkstätte bereits am 1. December eröffnen.

Ein Artikel des „Journal des Debats“, der offiziellen Ursprungs ist, läßt keinen Zweifel an der Absicht der französischen Regierung übrig, im Dappenthal gewaltsam durchzugreifen.

Turin, 11. Dec. Die Deputirtenkammer nahm heute mit 232 gegen 79 Stimmen die Tagesordnung an, welche den Wunsch bestätigt: „Rom möge am 27. März die Hauptstadt von Italien sein“, ferner das Vertrauen ausspricht: „Die Regierung werde unverzüglich Vorkehrungen zur Nationalbewaffnung treffen“, und der Regierung verschiedenes in Bezug auf das Innere empfiehlt.

Neapel, 11. Dec. Man hofft, Torre del Grecco werde verschont bleiben. 6000 Einwohner der Umgegend haben sich gesammelt. Es ist noch nicht möglich die Größe der Verheerung zu ermessen.

Neapel, 12. Dec. Torre del Grecco ist sehr bedroht, Stöße fortdauernd. Es entstehen wahre Abgründe, Häuser stürzen zusammen und es ist unmöglich, diese zu stützen, weil der Boden sich bewegt. Man versichert, das Meer habe sich 50 Meter zurückgezogen.

Das schöne Neapel ist in großer Gefahr. Der General Lamarmora, der jetzt dort kommandirt, hat Befehl gegeben, die Stadt von den Festungswerken aus zu beschießen und in einen Steinhaufen zu verwandeln, wenn das Volk sich zu Gunsten des vertriebenen Königs Franz II. erheben werde.

General Lamarmora in Neapel läßt nicht mit sich spassen, er hat 29 Briganti oder Räuber, die mit den Waffen in der Hand gefangen wurden, erschießen lassen, unter ihnen den berühmten Parteigänger, General Borges.

Was Garibaldi im Schilde führte, als er plötzlich sein Eiland verließ und in Genua landete, das deutet ein Schreiben an, das er an Mignona gerichtet hat, als das Banditenthum von Neuem das Haupt erhob. Dasselbe wird jetzt, wo er bernüht wieder von Genua abgereist ist, veröffentlicht und lautet: „Capriera, 30. November. Mein lieber Mignona! Ich schicke Ihnen auf Ihre Briefe einen herzlichen Gruß. Sagen Sie unsern Brüdern in den Südpromenzen, daß sie den Priestern, Bourbonisten, Muratisten und ähnlicher Kanaille, von welchen diese braven Bevölkerung geplagt werden, bemerlich machen: Gottes Gerechtigkeit stehe auf dem Punkte, sie zu zerschmettern und es werde von ihnen auf italienischer Erde bald Nichts mehr übrig sein, als ihr stuchwürdiges Andenken. Ihr G. Garibaldi.“

Paris. Der Moniteur schreibt: Englische Blätter sprechen von Vermittlungsanerbietungen und bringen die Abreise Scotts aus Frankreich mit Details in Zusammenhang. Diese Nachrichten sind vollständig erfunden.

Der Jesuitenpater Passaglia, der von der Kanzel herab gegen die weltliche Macht des Papstes predigt, hat an dem Hofkaplan der Königin von Spanien einen Kollegen bekommen. Auch dieser will die weltliche Macht abgeschafft haben.

Konstantinopel, 11. Dec. Das Publikum verweigert die Annahme des Papiergeldes. Wechsel-Cours von 200 auf 370 gestiegen.

Die Hoffnungen, die bei der Thronbesteigung Abdul Aziz wach wurden, sind zerronnen. Von sparsamer Verwaltung, eines dem Hofhalt, gesunder Politik ist nicht mehr die Rede; die Dinge gehen wie unter Abdul Medschid, oder vielmehr schlimmer. Die Auflösung scheint unaufhörlich vorzuschreiten.

Petersburg, 6. Dec. Der kaiserliche Hof ist heute von Zarstseje nach der Residenz übergesiedelt. Von ganz zuverlässiger

Seite wird mir auf das bestimmteste versichert, daß im künftigen Jahre ganz gewiß zwei kaiserliche Decrete die Censur aufheben und Geschworenengerichte einführen werden. Da im nächsten Jahre der Branntweinpacht aufhört, wird auch an der Einführung der Accise rüstig gearbeitet. In diesen Tagen geht eine Commission ins Ausland, um dort die Formalitäten und das Dienstreglement einer solchen Einrichtung gründlich kennen zu lernen. — Unsere Geschäftslage ist eine wahrhaft verzweifelte. Die Magazine haben Waaren, aber keine Käufer, die sichersten Kunden vermögen nicht prompte Zahlungen zu leisten, reiche Grundbesitzer müssen 10—12 Prozent zahlen und Häuser zum Pfande stellen, um bares Geld zu erhalten.

Windsor, 15. Dec. Seine Königl. Hoheit der Prinz Albert, Gemahl der Königin, ist heute Nacht gestorben. Der Prinz war geboren den 26. August 1819 und mit der Königin vermählt den 10. Februar 1840.

London, 12. Dec. Die Times schreibt, es sei wahrscheinlich, daß schon die Vorschast des Präsidenten die Entscheidung, ob Krieg oder Frieden bringe. Sie blickt mit Beunruhigung auf die zahlreichen Kundgebungen der Aufregtheit des amerikanischen Volkes und befürchtet, daß noch Schlimmeres bevorstehe. — Die Morning Post sagt, wenn der Krieg erklärt würde, werde England damit beginnen, die Unabhängigkeit der conföderirten Staaten anzuerkennen, mit welchen sie dann wahrscheinlich eine Allianz abschließen würde; nach dem Kriege würde England von den Vereinigten Staaten eine Entschädigung verlangen.

Die Partei der Friedensfreunde in England, Cobden voran, regt sich und mahnt zur Besonnenheit und friedlichen Ausgleichung des Streites mit Amerika. Es wäre allerdings zu wünschen, daß sie mit ihrer Ansicht durchdränge. Ein Krieg zwischen Amerika und England würde weitgreifender und nachtheiliger wirken, als vielleicht irgend ein anderer. Weder England noch Amerika allein würden den Schaden haben; dem Handel Frankreichs und Deutschlands würden ungeheure Verluste drohen, die Arbeitsstockungen ins Ungeheure steigen. Die Folgen davon sind leicht einzusehen. Es hat demnach wirklich die ganze civilisirte Welt ein Interesse dabei, daß der drohende Krieg vermieden wird.

Am 8. Dezember wurde in allen Kirchen und Bethäusern Londons von der Kanzel herab angekündigt, daß am 12. Dezember (dem Tage, an welchem die Depesche der englischen Regierung an ihren Gesandten, Lords Lyons, in Washington eintreffen soll) ein Gesammt-Meeting von Christen aller Bekenntnisse in Exeter Hall stattfinden wird, um die Vorsehung um Erleuchtung der beiden Regierungen und um die Erhaltung des Friedens anzusuchen.

Eine Londoner Correspondenz gibt an, die amerikanische Unionsregierung habe in allen Häfen Englands geschickte Spione, welche sorgfältig die ankommenden und abgehenden Schiffe überwachen und täglich an ein Centralcomite in London berichten, das seinerseits mit Newyork in Verbindung steht und alle Nachrichten sicher dorthin zu bringen weiß. Auf diese Weise soll den Amerikanern Abfahrt, Bestimmungsort und Ladung des vom Trent angehaltenen englischen Dampfers Hingal bekannt geworden sein, es wäre sogar eine Photographie des Schiffes nach Newyork geschickt worden.

Zur See machen die Unionsstruppen gute Fortschritte. Ihre Feinde haben Pensacola nach einem heftigen Bombardement räumen müssen. Kentucky ist aus der Union ausgetreten.

Alterlei.

— Wie lange wird's dauern, bis die Dampfpflüge auch bei uns die Felder umadern. In Frankreich hat man bereits auf den Feldern bei Metz Versuche mit dem glücklichsten Erfolg gemacht. Der Dampfpflug zerspaltet jeden Boden, wenn er auch noch so hart ist. Freilich ist der Dampfpflug nur da eine Ersparniß, wo die Grundstücke zusammen liegen. Man hat auch Versuche gemacht, des Nachts bei electricischem Licht zu pflügen.

— Unverbrennlichkeit von Spitzen, Musfeln und allen leicht Feuer fangenden Stoffen wird nach Angabe eines französischen Chemikers dadurch hergestellt, daß man dem Stärkemehl, mit dem sie gesteiht werden, Kreidemehl im Verhältnis der Hälfte des Gewichtes zusetzt; die Weiße, Schönheit und Qualität des Stoffs wird durch diese Beimischung nicht beeinträchtigt.

— Druck und Verlog der W. B. Safferschen Buchhandlung. Preis: 10 Sgr. 100.001 1871

Handwritten signature